



SÜDWEST
DEUTSCHER
KAMMERCHOR
TÜBINGEN

Wachet auf

Chormusik zum Advent

mit Werken von Michael Praetorius,
John Taverner, Charles V. Stanford u.a.

Südwestdeutscher Kammerchor
Tübingen
Leitung: Judith Mohr

13.12.2025

Samstag, 19 Uhr

14.12.2025

Sonntag, 17 Uhr

Stadtkirche

Stuttgart, Bad Cannstatt
im Rahmen der Reihe „Musik am 13.“

Kath. Kirche St. Michael

Tübingen



Eintritt frei
www.swdk.de

VERBAND DEUTSCHER
KONZERTCHÖRE



unterstützt von:
Tübingen
Universitätsstadt

Michael Praetorius
(1571–1621)

Zoltán Kodály
(1882–1967)

Paweł Łukaszewski
(*1968)

John Tavener
(1944–2013)

Patricia Van Ness
(*1951)

Will Todd
(*1970)

Michael Praetorius
(1571–1621)

Charles V. Stanford
(1852–1924)

Philip Stopford
(*1977)

Wachet auf, ruft uns die Stimme
Strophe 1 für 2- und 7-stimmigen Chor

Veni, veni Emmanuel (1943)
für 4-stimmigen gemischten Chor

O Adonai (1995)
für 4-stimmigen gemischten Chor

The Lamb (1982)
für 4-stimmigen gemischten Chor

Into Winter's Glimm'ring Night (2019)
für 6-stimmigen gemischten Chor

My Lord has come (2011)
für 4-stimmigen gemischten Chor

Wachet auf, ruft uns die Stimme
Strophe 2 für 3-stimmigen Chor
Strophe 3 für 4-stimmigen Chor

Magnificat op. 164
für zwei 4-stimmige gemischte Chöre

**Tomorrow shall
be my dancing day** (2003)
für 4-stimmigen gemischten Chor

„Wachet auf!“

Chormusik zum Advent

Strahlendes C-Dur, das Motiv einer Fanfare, zuversichtlich, erwartungsvoll: Diese Attribute beschreiben das berühmte und beliebte Kirchenlied „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ — das Lied, das von Philipp Nicolai 1599 veröffentlicht wurde und seither von zahlreichen Komponist*innen vertont und verarbeitet wurde.

Ein zentrales Detail in der Entstehung dieses Kirchenliedes vergessen wir jedoch heutzutage oft, vielleicht weil es für uns so unvorstellbar ist: Philipp Nicolai veröffentlichte vor 426 Jahren den Choral in seinem Werk „Freudenspiegel des ewigen Lebens“, während er als Hauptpastor in Unna tätig war. Und genau in dieser Zeit herrschte die Pest in der Stadt und bedeutete für mehr als die Hälfte der dort lebenden Menschen den Tod. Es scheint unbegreiflich, wie in diesen Zeiten ein solch ermunternder Choral entstehen kann. Und vielleicht ist das auch gleichzeitig die Erklärung dafür, dass der Choral in den Bearbeitungen bis heute so verbreitet und beliebt ist: Er spendet Hoffnung und Mut, wenn eigentlich alles dagegen spricht.

Im diesjährigen Adventskonzert widmet sich der Südwestdeutsche Kammerchor Tübingen den beiden Gesichtern des Advents: Da ist zum einen die stille und besinnliche Zeit. Momente, in denen die Menschen zur Ruhe finden, bei Kerzenschein zu Hause sind und ihren Gedanken im Advent nachgehen können. Und da ist auf der anderen Seite die erwartungsfrohe, vorbereitende Zeit, in der das Leben in den Straßen auf den Weihnachtsmärkten pulsiert und die Ankunft des Herrn in Gestalt des Weihnachtsfestes vorbereitet wird.

Vermutlich lässt sich das eine vom anderen nicht trennen: Ein ganz und gar ruhiger und besinnlicher Advent ist heutzutage kaum vorstellbar. Aber umgekehrt wünscht man allen Menschen, die ihre Zeit im Trubel verbringen wollen oder müssen, ebenso die Zeit für innere Ruhe und Besinnlichkeit. Und so möchten wir einen musikalischen Abend gestalten, an dem beide Seiten ihren Platz finden.

Der Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ ist hierbei der rote Faden: In gleich vier Vertonungen von **Michael Praetorius (1571–1621)** hören wir die drei Strophen des Chorals. Praetorius, der bei seinem Tod auch als „deutscher Orpheus“ bezeichnet wurde, war nicht nur als Komponist zu seinen Lebzeiten berühmt und anerkannt. Sein Werk „Syntagma muscium“ gilt heutzutage als wichtigste Quelle zur Aufführungspraxis der deutschen Musik des Frühbarock sowie der damals gebräuchlichen Musikinstrumente. Tragischerweise gerieten seine Werke im Zuge des Dreißigjährigen Krieges in Vergessenheit. Jedoch ist es der protestantischen Singbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu verdanken, dass seine Werke wiederentdeckt und neu veröffentlicht worden sind.

Die Choral-Bearbeitungen bilden einen Rahmen um die besinnlichen Adventsvertonungen: Der ungarische Komponist, Musikpädagoge und Musikethnologe **Zoltán Kodály (1882–1967)** arrangierte mit „Veni, veni Emmanuel“ eine berühmte Melodie, die sich vermutlich im 18. Jahrhundert verbreitete. Das Adventslied ist eine Paraphrase von fünf der sieben O-Antiphonen. Kodály hat das Lied harmonisch feinfühlig und klanglich sehr differenziert bearbeitet.

An diese Kurzform der Antiphonen schließt sich die Ausgestaltung des zweiten O-Antiphon „O Adonai“ von **Paweł Łukaszewski (*1968)** an. Das Werk schrieb der sehr bedeutende und berühmte polnische Komponist für einen Wettbewerb. Das Thema des Männerchores wirkt wie eine Litanei, die sich regelmäßig wiederholt und in Teilen fortentwickelt. Der Frauenchor dagegen agiert aktiver, wechselt zwischen Choral-artigem Cantus firmus und melodisch intensiver Anrufung. Durchbrochen wird dies von einem aufgebrachten, lebendigen Mittelteil und zahlreichen „Adonai“-Rufen, die im Cluster münden.

Die nun folgenden Werke sind zwar in ihrer Art und Weise der Kompositionen sehr unterschiedlich, haben jedoch alle die Gemeinsamkeit, dass sie in besinnlicher Klanglichkeit die Menschwerdung Gottes in den Mittelpunkt stellen. **John Tavener (1944–2013)**, der insbesondere für seine geistliche Vokalmusik bekannt geworden ist, stellt in der Komposition „The Lamb“ ein einziges Thema in den Mittelpunkt, das durch Spiegelung und Umkehrung Variationen beinhaltet. Diese Variationen finden gleichzeitig statt, sodass Dissonanzen entstehen und die thematische Linie aber immer noch deutlich erkennbar ist. Tavener, dessen Ziel es war, alles Unwesentliche aus seiner Tonsprache abzustreifen, komponierte bewusst für die Liturgie und weniger für den Konzertsaal. In seinem Kleinod führt dieser Minimalismus zu völligem Fokus auf den Text.

Weniger der Text, jedoch mehr der Klang steht bei **Patricia van Ness (*1951)** „Into Winter’s Glimm’ring Night“ im Vordergrund. Die US-amerikanische Komponistin kombiniert in ihrem Werk die Ankündigung der Geburt – in zartem h-Moll dargestellt – mit der Menschwerdung, die inschimmernde und leuchtende H-Dur kippt.

Der Brite **Will Todd (*1970)** hat schließlich mit „My Lord has come“ ein schlichtes Werk komponiert, das durch leichte Dissonanzen und mit einer einprägsamen Melodie das Wunder der Weihnacht in den Vordergrund stellt.

Eindeutig auf der festlichen Seite des Advents steht die Vertonung des Magnificats von **Charles V. Stanford (1852–1924)**. Dieser lateinische Lobgesang Marias wurde vom irischen Komponisten mehrfach vertont. In seinem doppelchörigen und umfangreichen Werk, das heute Abend erklingt, hebt es sich jedoch deutlich von den anderen Vertonungen ab. Der Bewunderer von Tallis, Byrd und Purcell, der ebenso die Werke Bachs und Schütz’ studiert hatte, zeigt in dem 1918 komponierten Werk die Kunst der doppelchörigen Komposition. Die Chöre rufen sich nicht nur venezianisch gegenseitig zu, sondern verschmelzen auch immer wieder zu gemeinsamen romantischen langen Phrasen.

Sehr passend zu dieser Komposition hat Dietrich Bonhoeffer einmal über den Lobgesang Marias geschrieben: „Dieses Lied der Maria ist das leidenschaftlichste, wildeste, ja man möchte fast sagen revolutionärste Adventslied, das je gesungen wurde. Es ist nicht die sanfte, zärtliche, verträumte Maria, wie wir sie auf Bildern sehen, sondern es ist die leidenschaftliche, hingerissene, stolze, begeisterte Maria, die hier spricht ... ein hartes, starkes, unerbittliches Lied von stürzenden Thronen und gedemütigten Herren dieser Welt, von Gottes Gewalt und von der Menschen Ohnmacht.“

Noch ganz mit festlichen Klängen im Ohr beenden wir das Konzert mit einem berühmten englischen Carol, das ursprünglich aus dem Mittelalter stammt. „Tomorrow shall be my dancing day“ ist im Ursprung ein Tanzlied, das **Philip Stopford (*1977)** für vierstimmigen Chor arrangiert hat. Die Melodie tanzt durch Taktwechsel und rhythmische Feinheiten. Ein beschwingter Schluss, der die Vorfriede auf das Weihnachtsfest in den Vordergrund stellt, ohne das Besinnliche des Abends zu vergessen.

Judith Mohr

Michael Praetorius (1571–1621)

Strophe 1 für 2- und 7-stimmigen gemischten Chor

Wachet auf, ruft uns die Stimme
der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
Wach auf, du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde,
sie rufen uns mit hellem Munde:
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf, der Bräut'gam kömmt,
steht auf, die Lampen nehmt! Halleluja!
Macht euch bereit zu der Hochzeit,
ihr müsset ihm entgegengehn!

Zoltán Kodály (1882–1967)

Veni, veni Emmanuel!
Captivum solve Israel!
Qui gemit in exilio,
Privatus Dei Filio,
Gaude, gaude, Emmanuel
Nascetur pro te, Israel.
Veni o Jesse virgula!
Ex hostis tuos ungula,
De specu tuos tartari
Educ, et antro barathri.
Gaude, gaude, Emmanuel
Nascetur pro te, Israel.
Veni, veni o oriens!
Solare nos adveniens,
Noctis depelle nebulas,
Dirasque mortis tenebras.
Gaude, gaude ...
Veni clavis Davidica!
Regna reclude coelica,
Fac iter tutum superum,
Et claude vias inferum.
Gaude, gaude ...
Veni, veni Adonai!
Qui populo in Sinai
Legem dedisti vertice,
In maiestate gloriae.
Gaude, gaude ...

Wachet auf, ruft uns die Stimme

Veni, veni Emmanuel (1943) für 4-stimmigen Chor

Komm, komm, Immanuel!
Befreie das gefangene Israel,
das in der Verbannung wehklagt,
beraubt um Gottes Sohn.
Freue dich, freue dich; Immanuel
wird für dich, Israel, geboren werden.
Komm, o Spross des Jesse!
Aus des Feindes Klauen
führe die Deinen heraus,
aus der Tiefe der Unterwelt,
aus dem Abgrund der Hölle.
Freue dich ...
Komm, komm, o Morgenstern!
Tröste uns, indem du kommst.
Vertreibe die Nebel der Nacht
und die schreckliche Finsternis des Todes!
Freue dich ...
Komm, Schlüssel Davids!
Schließe auf die himmlischen Reiche.
Mach sicher den Weg nach oben
und verschließe die Wege nach unten!
Freue dich ...
Komm, komm, Herr!
Deinem Volk gabst du das Gesetz
auf Sinais Gipfel
in erhabener Herrlichkeit.
Freue dich ...

Paweł Łukaszewski

(*1968)

O Adonai, et Dux domus Israel,
qui Moysi in igne flammae rubi apparuisti,
et ei in Sina legem dedisti:
veni ad redimendum nos in brachio
extento.

John Tavener

(1944 – 2013)

Little Lamb who made thee?
Dost thou know who made thee?
Gave thee life and bid thee feed
By the stream and o'er the mead;
Gave thee clothing of delight,
Softest clothing woolly bright;
Gave thee such a tender voice,
Making all the vales rejoice!
Little Lamb who made thee?
Dost thou know who made thee?
Little Lamb I'll tell thee:
He is called by thy name,
For he calls himself a Lamb:
He is meek and he is mild,
He became a little child:
I a child and thou a lamb,
We are called by his name:
Little Lamb God bless thee.

William Blake (1757–1827)

Patricia Van Ness

(*1951)

Into Winter's glimm'ring night
Love expands, from unseen, endless worlds,
in a little Child.
Frankincense and myrrh and gold;
Mystery overflows; star and angels dance,
in a little Child.
Trembling beauty, holy eve, joy, delight,
stillness, peace, in a little Child.

Patricia Van Ness

Will Todd

(*1970)

Shepherds, called by angels,
called by love and angels:
No place for them but a stable.
My Lord has come.

O Adonai (1995)

für 4-stimmigen gemischten Chor

O Herr, du Führer des Hauses Israel,
der du Mose im brennenden Dornbusch
erschienst und ihm auf dem Sinai das Gesetz
gabst: Komm, um uns mit ausgestrecktem Arm
zu erlösen.

The Lamb (1982)

für 4-stimmigen gemischten Chor

Kleines Lamm, wer hat dich erschaffen?
Weißt du, wer dich erschaffen hat?
Er gab dir das Leben und ließ dich weiden
am Bach und auf der Wiese;
Er gab dir Kleidung der Wonne,
weichstes, wollig glänzendes Gewand;
Er gab dir eine so zarte Stimme,
die alle Täler jubeln ließ!
Kleines Lamm, wer hat dich erschaffen?
Weißt du, wer dich erschaffen hat?
Kleines Lamm, ich will es dir sagen:
Er wird bei deinem Namen genannt,
denn er nennt sich selbst Lamm:
Er ist sanftmütig und mild,
Er wurde ein kleines Kind:
Ich ein Kind und du ein Lamm,
Wir werden bei seinem Namen genannt:
Kleines Lamm, Gott segne dich.

Into Winter's Glimm'ring Night (2019)

für 6-stimmigen Chor

In die glitzernde Winternacht
entfaltet sich die Liebe aus ungesehenen,
endlosen Welten in einem kleinen Kind.
Weihrauch, Myrrhe und Gold;
das Geheimnis ist allgegenwärtig; Sterne und
Engel tanzen in einem kleinen Kind.
Zitternde Schönheit, heiliger Abend, Freude,
Wonne, Stille, Frieden in einem kleinen Kind.

My Lord has come (2011)

für 4-stimmigen gemischten Chor

Hirten, gerufen von Engeln,
gerufen von Liebe und Engeln:
Kein Platz für sie außer einem Stall.
Mein Herr ist gekommen.

Sages, searching for stars,
searching for love in heaven;
No place for them but a stable.
My Lord has come.

His love will hold me,
his love will cherish me,
love will cradle me.

Lead me, lead me to see him,
sages and shepherds and angels;
No place for me but a stable.
My Lord has come.

Will Todd

Weise, auf der Suche nach Sternen,
auf der Suche nach Liebe im Himmel;
Kein Platz für sie außer einem Stall.
Mein Herr ist gekommen.
Seine Liebe wird mich halten,
seine Liebe wird mich ehren,
die Liebe wird mich wiegen.
Führe mich, führe mich, damit ich ihn sehe,
Weise und Hirten und Engel;
Kein Platz für mich außer einem Stall.
Mein Herr ist gekommen.

Michael Praetorius

(1571-1621)

Strophe 2 für 3-stimmigen gemischten Chor

Zion hört die Wächter singen,
das Herz tut ihr vor Freuden springen,
Sie wachet und steht eilend auf.
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,
von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig,
Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm, du werte Kron',
Herr Jesu, Gottes Sohn! Hosianna!
Wir folgen all' zum Freudensaal
und halten mit das Abendmahl.

Strophe 3 für 4-stimmigen gemischten Chor

Gloria sei dir gesungen
mit Menschen- und englischen Zungen,
Mit Harfen und mit Zimbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Pforten
an deiner Stadt, wir stehn im Chore
Der Engel hoch um deinen Thron.
Kein Aug hat je gespürt,
kein Ohr hat mehr gehört solche Freude.
Des sind wir froh, i-o, i-o,
ewig in dulci júbilo.

Charles V. Stanford

(1852 – 1924)

Magnificat anima mea Dominum,
et exultavit spiritus meus in Deo salutari
meo.

Quia respexit humilitatem ancillae suae.
Ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes
generationes.

Quia fecit mihi magna, qui potens est, et
sanctum nomen eius.

Et misericordia eius a progenie in
progenies timentibus eum.

Wachet auf, ruft uns die Stimme

Magnificat op. 164

für zwei 4-stimmige gemischte Chöre

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er
geschaut.

Siehe, von nun an preisen mich selig alle
Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.

Fecit potentiam in brachio suo,
dispersit superbos mente cordis sui.

Deposuit potentes de sede et exaltavit
humiles.

Esurientes implevit bonis et divites dimisit
inanes.

Suscepit Israel puerum suum, recordatus
misericordiae suae.

Sicut locutus est ad patres nostros,
Abraham et semini eius in saecula.

Lk 1,46-55

Philip Stopford

*(*1977)*

Tomorrow shall be my dancing day;
I would my true love did so chance
To see the legend of my play,
To call my true love to my dance;
Sing, oh! my love, oh! my love,
my love, my love,
This have I done for my true love.
Then was I born of a virgin pure,
Of her I took fleshly substance
Thus was I knit to man's nature
To call my true love to my dance.
Sing, oh! my love, ...

In a manger laid, and wrapped I was
So very poor, this was my chance
Betwixt an ox and a silly poor ass

To call my true love to my dance.
Sing, oh! my love, ...
Then afterwards baptized I was;
The Holy Ghost on me did glance,
My Father's voice heard I from above,
To call my true love to my dance.
This have I done for my true love.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle
Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll
Hochmut sind.

Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht
die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen
Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und
denkt an sein Erbarmen,
das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham
und seinen Nachkommen auf ewig.

Einheitsübersetzung

Tomorrow shall be my dancing day (2003)

für 4-stimmigen gemischten Chor

Morgen ist mein Tanztage; Ich wünschte,
meine große Liebe hätte die Chance,
die Legende meines Spiels zu sehen,
meine große Liebe zum Tanz zu rufen;
Singt: Oh! meine Liebe, oh! meine Liebe,
meine Liebe, meine Liebe,
Dies habe ich für meine große Liebe getan.
Ich wurde geboren von einer reinen Jungfrau,
von ihr nahm ich fleischliche Gestalt an
und wurde eins mit der menschlichen Natur,
um meine Liebste zum Tanz zu rufen.

Singt: Oh! meine Liebe, ...

In eine Krippe gelegt und eingewickelt war ich,
So arm war ich, dass dies meine Glück war,
zwischen einem Ochsen und einem dummen,
armen Esel,
meine große Liebe zum Tanz zu rufen.

Singt: Oh! meine Liebe, ...

Dann wurde ich getauft;
Der Heilige Geist blickte auf mich,
ich hörte die Stimme meines Vaters von oben,
meine große Liebe zum Tanz zu rufen.
Dies habe ich für meine große Liebe getan.

IM ZWEIKLANG

Begegnung polnischer und deutscher Chormusik

Werke von Wacław z Szamotuł, Paweł Łukaszewski, Józef Świder, Zuzanna Koziej, Henryk Mikołaj Górecki, Mikołaj Zielenski, Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms, Heinrich Schütz
Südwestdeutscher Kammerchor Tübingen
Leitung: Judith Mohr

Samstag, 25.4.2026, 19 Uhr
Evang. Stiftskirche Weinstadt-Beutelsbach
Sonntag, 26.4.2026, 18 Uhr
Evang. Stiftskirche Backnang

Samstag, 9.5.2026, 19 Uhr
Kath. Kirche St. Petrus Tübingen
Sonntag, 10.5.2026, 17 Uhr
Evang. Friedenskirche
LE-Oberaichen

... ZU UNSERN ZEITEN

Chormusik von Benjamin Britten, Felix Mendelssohn Bartholdy, Ysaye Maria Barnwell, Anna-Karin Klockar, Kurt Hessenberg, Hanna Hawrylez, Thomas Jennefelt u.a.
Südwestdeutscher Kammerchor Tübingen
Leitung: Judith Mohr

Samstag, 10.10.2026, 19 Uhr
Martinskirche Metzingen
Sonntag, 11.10.2026, 17 Uhr
Stephanuskirche Tübingen
Sonntag, 08.11.2026, 17 Uhr
Liebfrauenhöhe Rottenburg-Ergenzingen
(im Rahmen der Reihe „Geistliche Abendmusik“)

Sie wollen mehr über den Südwestdeutschen Kammerchor erfahren?
Antworten auf (hoffentlich) alle Fragen gibt unser SWDK-ABC: ein alphabetisch aufgebautes
Nachschlagewerk, das permanent fortgeschrieben wird → <https://swdk.de/abc/>.
Viel Spaß beim Schmökern!



Besuchen Sie uns im Internet: www.swdk.de/
Facebook: [swdk.tue](https://www.facebook.com/swdk.tue)
Instagram: [swdk.tuebingen](https://www.instagram.com/swdk.tuebingen)
Mastodon: [@swdk@mastodon.social](https://mastodon.social/@swdk)

Mit nebenstehendem QR-Code können Sie auch
unseren Newsletter abonnieren.



Bild: Christina Jetter-Staib

Der **Südwestdeutsche Kammerchor Tübingen (SWDK)** ist ein gemischtes Vokalensemble, das sich anspruchsvoller Chorliteratur aus allen Epochen widmet und seit 2019 unter der Leitung von Judith Mohr steht. Die je nach Projekt 40 bis 50 Sänger*innen aus Tübingen und ganz Baden-Württemberg bringen langjährige chorische und stimmliche Erfahrungen mit. In monatlichen Probenwochenenden erarbeiten sie drei bis vier verschiedene Programme im Jahr.

Als einer der renommiertesten Chöre der Region lässt der SWDK die ganze Bandbreite der Chormusik erklingen: von A-cappella-Stücken der Renaissance über chorsinfonische Werke bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Eine große stilistische Vielfalt und Internationalität der Werke, prägnanter Ausdruck und expressive Intensität charakterisieren die Konzerte des Chores. Die Sänger*innen sind regelmäßig in der Tübinger Motette und in weiteren Konzertreihen der Region zu Gast.

Der SWDK wird von einem Förderverein getragen und ist Mitglied im Verband deutscher KonzertChöre (VDKC).



Judith Mohr hat Chorleitung in Köln bei Prof. Marcus Creed (2015 Bachelor mit Bestnote) und in Stuttgart bei Prof. Denis Rouger (2018 Master mit Auszeichnung) studiert. Einstudierungen führten sie zur Chorakademie des WDR-Rundfunkchores sowie zum SWR-Vokalensemble. Den Südwestdeutschen Kammerchor Tübingen leitet sie seit Anfang 2019, außerdem ist sie seit 2015 Chorleiterin des Kölner Kammerchores CONSTANT. Bis 2024 unterrichtete Judith Mohr als Dozentin an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und ist seit Oktober 2023 mit einer Professur an der Universität der Künste in Berlin tätig. Außerdem ist Judith Mohr Vorsitzende des künstlerischen Beirats des Verbands Deutscher KonzertChöre und engagiert sich unter anderem im Präsidium des Bundesmusikverbandes für Chor und Orchester (BMCO), der die Interessen der Amateurmusik gegenüber Politik und Öffentlichkeit vertritt.



Bild: Martin Rottenkolber

Südwestdeutscher Kammerchor Tübingen e.V.

Seit 1984 übernimmt der Förderverein Südwestdeutscher Kammerchor Tübingen e.V. organisatorische Aufgaben rund um unsere Chorarbeit. Auf diese Weise sorgt er dafür, dass wir mit unserer Musik Menschen begeistern können.

Zum Gelingen tragen unsere Fördermitglieder bei – mit einem Mindestbeitrag von nur 45 Euro im Jahr. Mitglieder des Fördervereins werden frühzeitig über Konzerte informiert und können bei selbst veranstalteten Konzerten ermäßigte Eintrittskarten erwerben. Darüber hinaus sind Spenden an den Förderverein möglich, die steuerlich absetzbar sind.

Sie möchten Mitglied im Förderverein werden? Das freut uns ganz besonders!

Spendenkonten: KSK Tübingen (BIC SOLADES1TUB)
IBAN: DE96 6415 0020 0000 5954 50



AUFNAHMEANTRAG

An den SÜDWESTDEUTSCHEN KAMMERCHOR TÜBINGEN E.V.
Herr Thomas Münch, Griefßstr. 30, 72827 Wannweil
oder per eMail: vorstand@swdk.de

Hiermit beantrage ich

(Name, Vorname)

(Straße)

(PLZ, Ort)

(Telefon)

die Mitgliedschaft als förderndes Mitglied im
SÜDWESTDEUTSCHEN KAMMERCHOR TÜBINGEN E.V.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)